

## **Letter of Intent (Absichtserklärung)**

**zwischen**

**Landkreis Mansfeld –Südharz  
nachfolgend Landkreis genannt  
vertreten durch  
Landrätin Dr. Angelika Klein**

**und**

**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie  
nachfolgend MULE genannt  
vertreten durch  
Ministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert**

**zu einem**

**Innovationshub „Zukunft Holz und Klima“**

### **1. Vorbemerkungen**

Der Landkreis und das MULE vereinbaren die Schaffung eines Innovationshub „Zukunft Holz und Klima“, gefördert aus den Mitteln des Förderprogrammes des InvKG zum Strukturwandel. Der Innovationshubs „Zukunft Holz und Klima“ ist ein Zentrum für Forschung und Wirtschaft zur gemeinsamen Umsetzungen von Innovationen in der

Forstwirtschaft, in der Anwendung und Nutzung von Holz in einer nachhaltigen regionalen Kreislaufwirtschaft.

Zu diesem Zweck wird der Landkreis einen Antrag auf Förderung eines Projektes im Rahmen des Förderprogramms „Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten“ (kurz STARK) stellen. Ziel ist die Finanzierung einer Projektgesellschaft für die Entwicklung der Grundlagen zum Nutzungs- und Betreiberkonzept des Innovationshubs "Zukunft Holz und Klima" als Beitrag des Landkreises zum Strukturwandel im Revier Mitteldeutschland.

## **2. Gegenstand**

Die Initiierung des Projekts Innovationshub „Zukunft Holz und Klima“ ist als logische Konsequenz und wesentlicher Bestandteil des notwendigen industriellen und forstwirtschaftlichen Strukturwandels und der damit verbundenen vielgestaltigen Transformationsprozesse im Mitteldeutschen Revier im Zusammenhang mit dem Kohleausstieg aufzufassen. Mit diesem Projekt sollen mit Fokus auf die vollständige Prozesskette Wald/Holz Potentiale mit positiver Einwirkung auf die Effekte des Klimawandels in Hinsicht auf Nachhaltigkeit, umweltschonende Energiekreisläufe und zirkuläre Rohstoffprozesse erarbeitet und etabliert werden. Über die unmittelbare Betrachtung des Roh- und Werkstoffs Holz hinaus sollen nachgelagerte Baustoffkreisläufe ebenso betrachtet werden wie Gesamtkonzeptionen von Planung und Realisierung von Bauten mit Schwerpunkt der Reduktion eines Primär-Ressourcenverbrauchs, Recyclingprozessen und CO<sub>2</sub>-Reduktion.

Neben diesen unerlässlichen übergeordneten Zielen soll die generelle, vordergründig stoffliche Nutzung des nachwachsenden, klimaneutralen Roh- und Werkstoffs Holz in Mitteldeutschland/im Mitteldeutschen Revier maßgeblich gefördert und forciert werden. Dahingehend kommt der Entwicklung einer hochleistungsfähigen Forschungslandschaft in einer partnerschaftlichen Vernetzung mit der Forstwirtschaft und holzbe- und -verarbeitenden Industrie in dieser Region eine besonders hohe Bedeutung zu.

Insofern soll der Innovationshub „Zukunft Holz und Klima“ als elementarer Nukleus und zentraler Knotenpunkt des Know-how-Transfers, des Informationsaustauschs, der Produkt- und Verfahrensentwicklung, der Aus- und Weiterbildung, der Initiierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten dienen.

Dabei wird es sich um ein völlig neuartiges Konstrukt als Netzwerk- und Informationsknoten rund ums Thema Holz, seiner Urproduktion, seiner Bereitstellung und aller damit verbundenen Produkte, Anwendungen, Unternehmen, Instituten und Forschungseinrichtungen hinsichtlich seiner Potentiale im Kontext der definierten Klimaziele in einer übergeordneten Betrachtung vom Wald bis zum Endprodukt handeln.

Der Landkreis und das MULE streben als eines der primären Ziele des Innovationshub "Zukunft Holz und Klima" eine regional geprägte, gleichwohl überregional zu initierende

Vernetzung und Verknüpfung mit bereits vorhandenen Informationsclustern im Fachgebiet Holz und angrenzenden Bereichen an. Vordergründig werden Projekte zu FuE, mit regionalen Forschungsinstituten zur Aus- und Weiterbildung, zur Verfahrens-, Produkt- und Konzeptentwicklung rund ums Thema Holz mit dem Schwerpunkt einer übergeordneten Nachhaltigkeitsbetrachtung und dem Etablieren klimaneutraler Prozesse und Systeme allokiert, initiiert, in Gang gebracht und umgesetzt.

Die Umsetzung von Innovation aus den Forschungsinstituten in Unternehmen, Start-ups, kommunalen Unternehmen und der Forstwirtschaft mit der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur und Verbesserung der Attraktivität des regionalen Wirtschaftsstandortes eröffnet neue Wege des Prozesses des Strukturwandels. Dies wird im Rahmen der Klimaschutzziele der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie stattfinden.

Magdeburg, den

Ministerin Prof. Dr. Dalbert

Sangerhausen, den

Landrätin Dr. Klein